

Soll Pflegeberatung Dienstleistungen vermitteln? - Praxiserfahrungen aus der Beratung pflegender Angehöriger

Landesstelle Pflegende Angehörige NRW
Silke Niewohner MPH

Dipl. Sozialarbeiterin
Gesundheitswissenschaftlerin



Landesstelle Pflegende Angehörige NRW

Förderer

LANDESV ERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN

gefördert vom:

**Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Träger

vom 1.9.2004- 31.08.2010



seit 1.9.2010



**Kuratorium
Deutsche Altershilfe**

Kuratorium Deutsche Altershilfe



LÖSUNGEN
ENTWICKELN
STRUKTUREN
VERÄNDERN

Organisation

- Das KDA wurde 1962 gegründet.
- Über 60 namhafte Kuratorinnen und Kuratoren sind Mitglieder des gemeinnützigen Vereins.
- Schirmherr des KDA ist der amtierende Bundespräsident.

Vision

- Das KDA entwickelt Konzepte und Modelle für die Arbeit mit älteren Menschen und hilft, diese in der Praxis umzusetzen.
- Als Wegbereiter für eine moderne Arbeit mit älteren Menschen trägt es wesentlich dazu bei, die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern.

Arbeitsfelder

- Das KDA entwickelt, berät, bildet fort, vernetzt und informiert mit einem multidisziplinären Team aus den Bereichen Architektur, Betriebs- und Volkswirtschaft, Geografie, Pflege- und Gesundheitswissenschaften, Pädagogik, Psychologie, Sozialarbeit, Sozialwissenschaft und Journalismus.

Zielgruppen

Die Angebote des KDA richten sich an

- Entscheidungsträger und Verantwortliche in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens
- insbesondere an haupt- und ehrenamtlich in der Altenhilfe und Altenarbeit Tätige.

Ziele der Landesstelle in NRW

- Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Verbesserung der Informationen für Pflegebedürftige und deren Angehörige
- Auf-/Ausbau eines nutzergerechten Beratungsangebotes
- Ausbau von Unterstützungsstrukturen/ Netzwerken

Themen in der Landesstelle Pflegende Angehörige

- Situation von pflegenden Angehörigen
- Erreichbarkeit von Pflegenden Angehörigen bes. im vorpflegerischen Bereich
- Schulung von Multiplikatoren
- Vereinbarkeit von Beruf und Pflege
- Gewalt in Pflegebeziehungen
- Krankenhausentlassung
- Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und Pflege

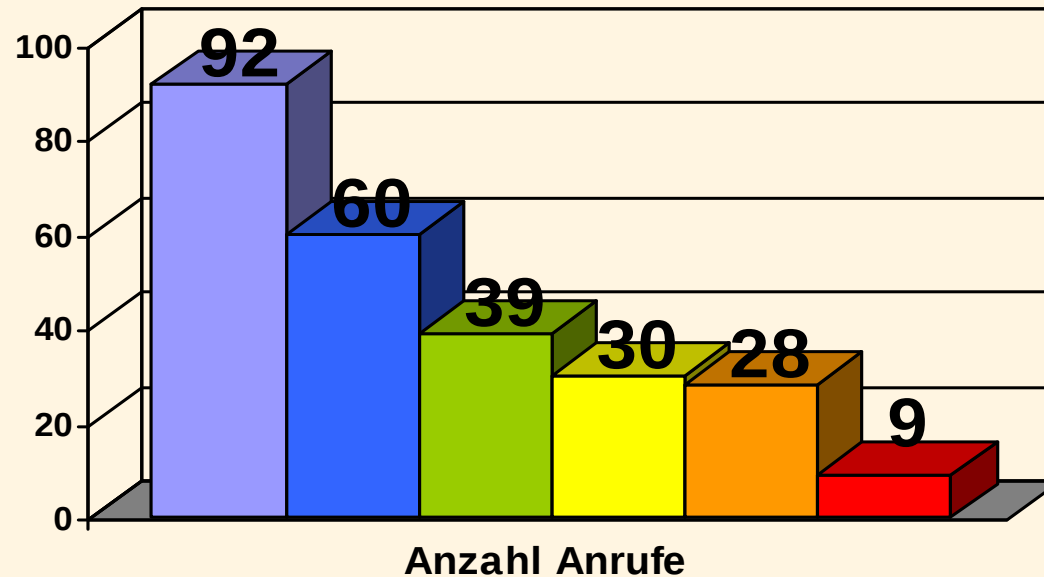
Aufgaben der Landesstelle

- Anlauf- und Ansprechstelle für pflegende Angehörige

**gebührenfreies Service-Telefon:
0800-2204400**

- Erfassung und Bündelung der Interessen und Bedarfe pflegender Angehöriger
- Entwicklung neuer Angebote

Anfragen Service-Telefon



- Organisation Pflegearrangement
- Pflegeversicherung
- Finanzierung Pflege
- Beschwerde
- Krankheitsbilder; Demenz
- Betreuungsrecht

(Exemplarische Statistik Service-Telefon für das Jahr 2009)

Informationen der Landesstelle Pflegende Angehörige

Broschüre



Faltblatt

**gebührenfreies Service-Telefon:
0800-2204400**

Eckdaten Pflegestatistik 2009

2,34 Millionen Pflegebedürftige insgesamt

**Zu Hause versorgt:
1,62 Millionen (69 %) durch ...**

**In Heimen versorgt:
717.000 (31 %)**

ausschließlich Angehörige:

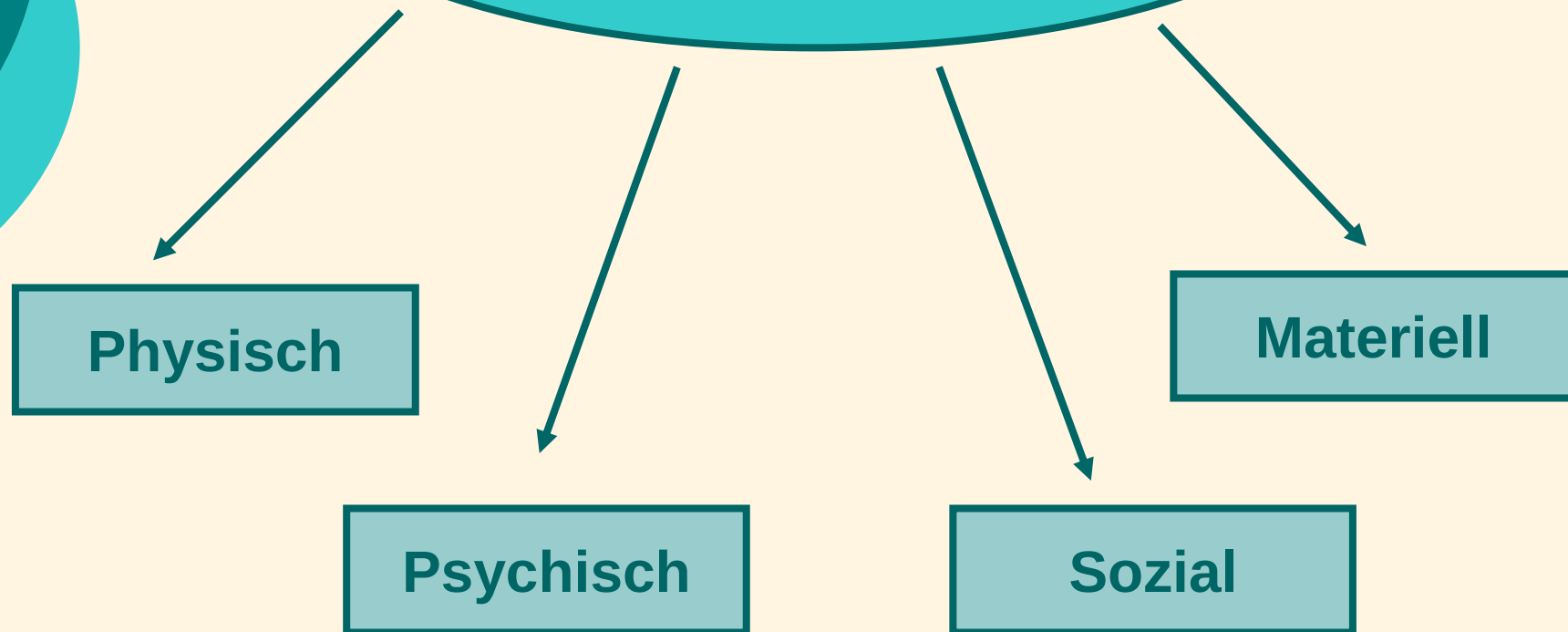
**1,07 Millionen (45,7%)
Pflegebedürftige**

Pflegedienste:

**555.000 (23,3%)
Pflegebedürftige**

**Nahezu die Hälfte aller Pflegebedürftigen
mit einer Pflegestufe werden zu Hause und ausschließlich
von Angehörigen versorgt.**

Belastungsfaktoren pflegender Angehöriger



(Häufige Belastungsfaktoren pflegender Angehöriger, MDK Bayern, 2011)

pflegende Angehörige...

brauchen ein gutes Netzwerk an
Informationen, Beratung sowie
Unterstützungs- und
Entlastungsangebote



pflegende Angehörige...

brauchen ein gutes Netzwerk an Informationen, Beratung sowie Unterstützungs- und Entlastungsangebote

**Landesstelle
Pflegende Angehörige**

Demenz-Servicezentren

Wohnberatung NRW

**Pflegestützpunkte/
Pflegeberatung**
(§4 Landespflegegesetz
und §7 SGB XI)

**Beratungsangebote
der freien Wohlfahrtspflege, freier Anbieter
und der Sozialverbände (vdk und SoVD)**

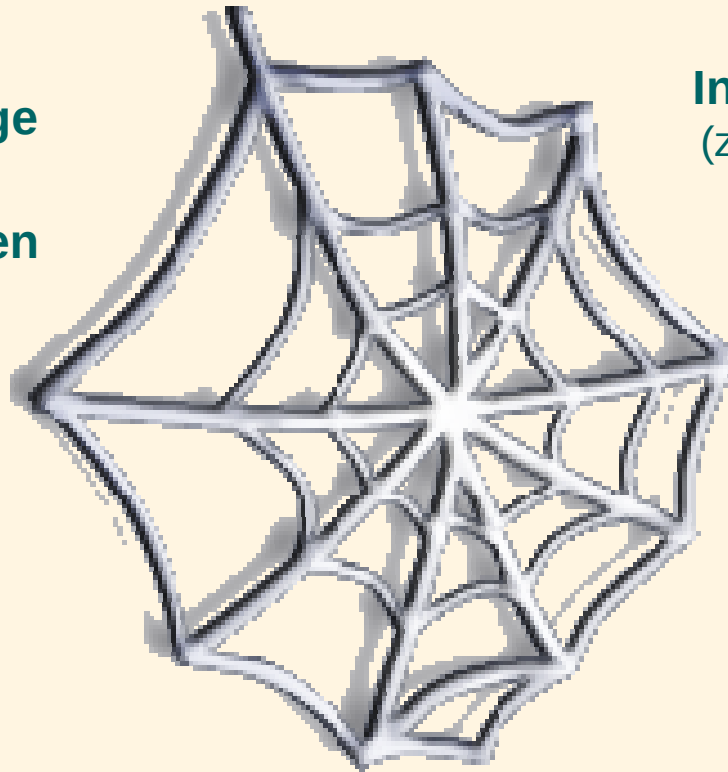
**niedrigschwellige
Information/ Beratung**
(z. B. „Wegweiser Pflege“)

**Gesprächskreise/
Selbsthilfegruppen**

**Krankenhaussozial-
dienste**

**Niedrigschwellige
Betreuungsangebote**
(§45b SGB XI)

Therapeuten
(Physio-, Ergotherapie,...)



Wer bietet Beratung an?



- Pflegestützpunkte / kommunale Pflegeberatungsstellen
- Pflegekasse (§ 7 SGB XI)
- Sozialdienst im Krankenhaus
- Ambulante Pflegedienste (§ 37 SGB XI)
- freiberufliche Pflegeberater/innen

Information und Beratung: Pflegestützpunkte



1. Umfassende und unabhängige Beratung und Information über alle vorgesehenen Sozialleistungen und Hilfen unter einem Dach
2. Koordination aller Hilfs- und Unterstützungsangebote
3. Vernetzung der pflegerischen und sozialen Versorgungs- und Betreuungsangebote.

Wann wird Pflegeberatung benötigt?

**Übernahme
der Pflegerolle
(Einstiegsphase)**

Krisensituationen

Prävention

**Pflegealltag
(Beständiges
Stadium)**

**Ab- bzw. Aufgabe
der Pflegerolle
(Austrittsphase)**

(In Anlehnung an Meyer/Mischke, 2008)

Was beinhaltet Pflegeberatung?

- Information
- Anleitung
- Beratung



§ 37 Absatz 3 SGB XI

Pflegebedürftige, die Pflegegeld nach Absatz 1 beziehen, haben

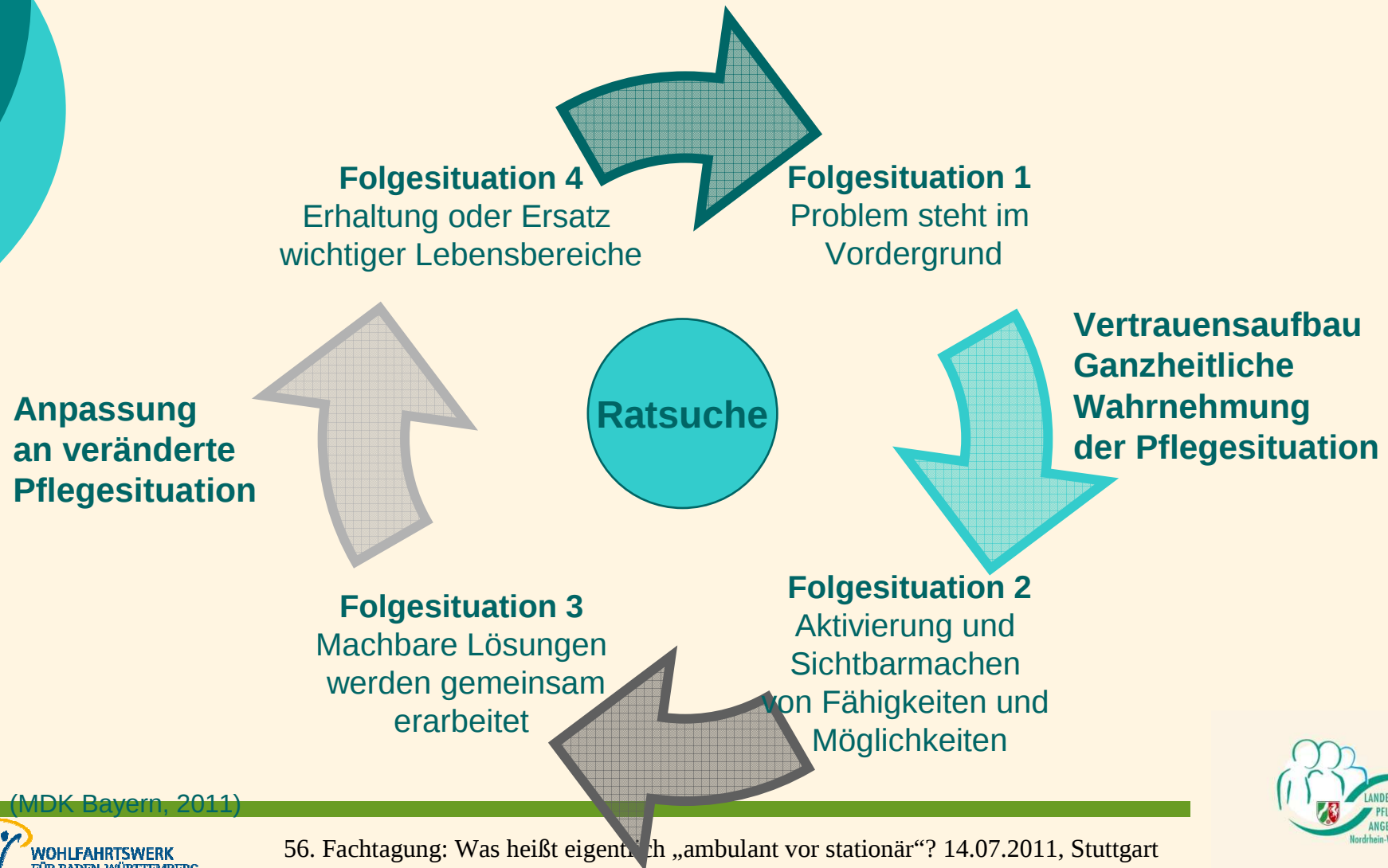
1. bei Pflegestufe I und II einmal halbjährlich,
2. bei Pflegestufe III einmal vierteljährlich

eine Beratung in der eigenen Häuslichkeit durch eine zugelassene Pflegeeinrichtung oder,

sofern dies durch eine zugelassene Pflegeeinrichtung vor Ort nicht gewährleistet werden kann, durch eine von der Pflegekasse beauftragte, jedoch von ihr nicht angestellte Pflegefachkraft abzurufen.

Die Beratung dient der Sicherung der Qualität der häuslichen Pflege und der regelmäßigen Hilfestellung und praktischen pflegefachlichen Unterstützung der häuslich Pflegenden.

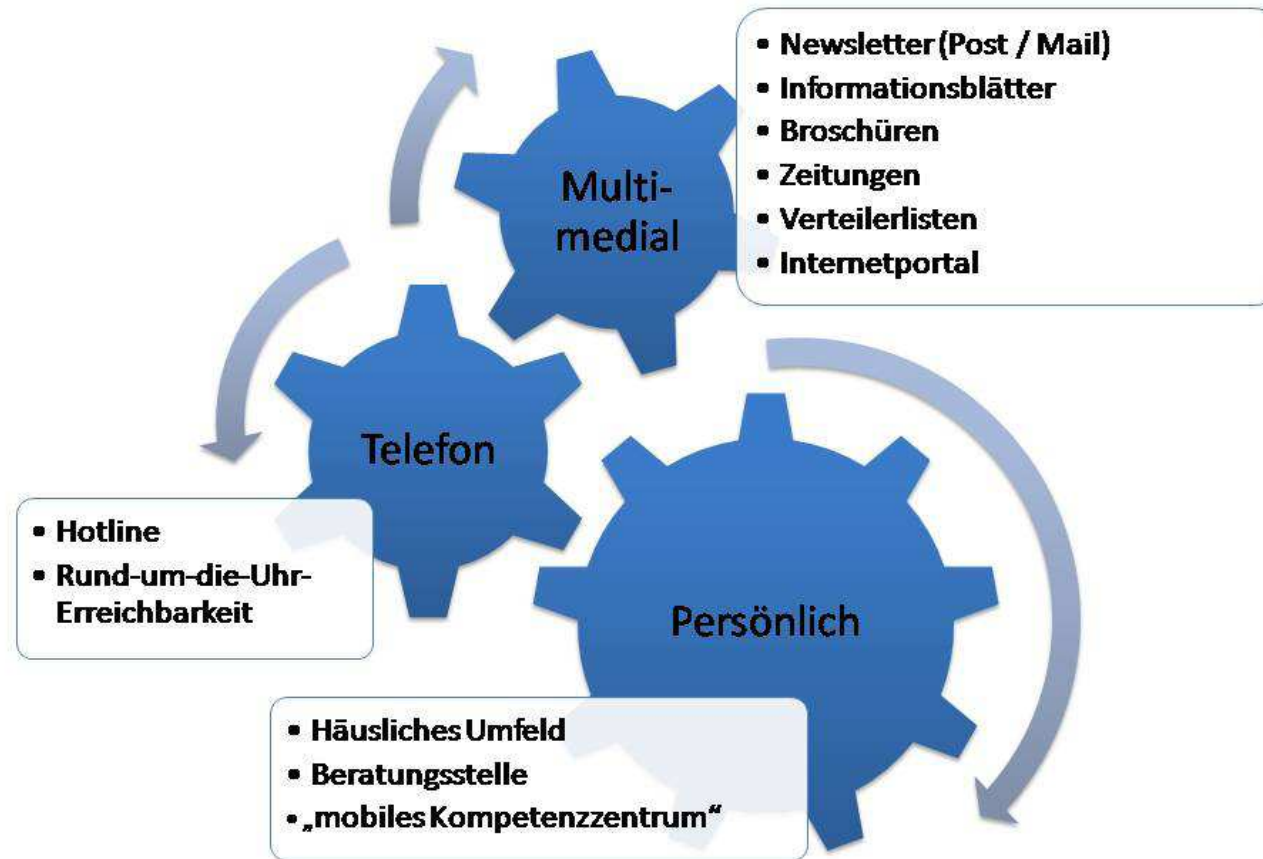
Lösungs- und ressourcenorientierte Pflegeberatung im Überblick



pflegende Angehörige wünschen sich:

1. Mehr Information und Beratung
2. Mehr Begleitung
3. Mehr Mitbestimmung
4. Abbau von Bürokratie
5. Vereinbarkeit von Beruf und Pflege
6. Reduktion der Kosten für die Familie
7. Mehr Freizeit
- 8. Stärkere Nutzerorientierung der Anbieter**
9. Mehr gesellschaftliche Anerkennung
(Ergebnisse der EUROFAMCARE Studie)

Wünsche an Beratung aus Sicht von pflegenden Angehörigen



Mischke, C.; Meyer, M.: « Am Ende habe ich gewusst, was ich am Anfang gerne gewusst hätte » Beratung Pflegender Angehöriger – Pflegeberatungsbedarfe im Verlauf von ‚Pflegendenkarrieren‘ aus der Perspektive Pflegender Angehöriger, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Saarbrücken 2008

Im Mittelpunkt der Beratung stehen Pflegebedürftige und die pflegenden Angehörigen!





**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**





**gebührenfreies Service-Telefon:
0800-2204400**

Silke Niewohner MPH

Dipl. Sozialarbeiterin, Gesundheitswissenschaftlerin

www.lpfa-nrw.de